

(82) Stahlproduktion

Nach Angaben des Ministeriums für Metallurgie erreichte die Rohstahlerzeugung der VR China bis zum 15. November 1978 28 Mio.t, die von Walzstahl 19 Mio.t. Die Produktionskosten sind 1978 gegenüber den Vorjahren gesunken. So lag der Verbrauch an Koks je Tonne Roheisen in einigen der großen Werke unter 500 kg. Das Ministerium rechnet mit einer Stahlproduktion von 30 Mio.t bis zum Jahresende.

(83) Westliche Kleidungsproduktion

In einem Bericht vom 20. November 1978 fordern Reporter der chinesischen Nachrichtenagentur, "von der Einfachheit Abschied zu nehmen und mehr Vielfalt in der Kleidung zu erzielen". In Peking sind die ersten größeren Erfolge in Design- und Materialverbesserung erreicht worden, wie eine Kleider-Ausstellung im Kaufhaus Wang-fu-ching zeigte. Vor allem Kleidung, die "unter der 'Viererbande' als 'ausländisch' angesehen wurde", fand die Aufmerksamkeit der Besucher. Allgemein jedoch besteht noch ein krasser "Gegensatz zwischen Angebot und Nachfrage für Kleidung... Kleider, die das Interesse der Käufer nicht finden, stapeln sich wegen mangelnden Verkaufs in den Warenhäusern, während das Angebot an modischen Kleidungsstücken angesichts der Nachfrage zu knapp ist."

Die Kleiderhersteller werden aufgefordert, "ihr Bewußtsein stärker zu befreien und mehr Mut zum Design und bei der Herstellung neuer Kleider zu zeigen". Hauptursache hierfür sei, daß "gegenwärtig einige Hersteller immer noch voll Furcht seien. Eine Reihe von Kleiderunternehmen wagen es nicht, den Chi-pao, ein traditionelles chinesisches Gewand, herzustellen, weil sie Angst haben, sie könnten 'der Förderung bourgeoiser Mode' angeklagt werden."

TAIWAN**(84) Weiterer Abzug von US-Personal aus Taiwan: Ist die Normalisierung zwischen Peking und Washington in Sichtweite?**

Noch 1972, als Präsident Nixon Peking besuchte, hatten die USA rund 10.000 Soldaten auf Taiwan stationiert. Inzwischen wurde diese Zahl immer weiter ausgedünnt. 1977 waren es noch 1500 Mann, 1978 ist die Zahl auf 750 zurückgegangen und wird Ende 1978 wahrscheinlich nur noch bei 600 liegen. Bis Ende 1979 soll es überhaupt kein Militärpersonal mehr auf der Insel geben.

Gleichzeitig scheint die Regierung Carter sich entschlossen zu haben, ein Veto über den Verkauf von Northrop F-5-G-Jagdflugzeugen nach Taiwan zu verhängen.

Sind all diese Maßnahmen ein Zeichen dafür, daß Washington sein Verhältnis zu Peking nun möglichst schnell normalisieren will? Bekanntlich hat die Volksrepublik dafür drei Bedingungen gestellt, deren Erfüllung das Taiwan-Problem vom chinesisch-amerikanischen Tisch bringen könnte: Abbruch der diplomatischen Beziehungen Washington/Taipei, Kündigung des bilateralen Verteidigungsvertrags von 1954 und Rück-

zug allen amerikanischen Militärpersonals von der Insel.

Die letztere dieser drei Bedingungen ist schon bald erfüllt.

Die immer größer werdende Distanz gegenüber Taiwan, das man für selbstverteidigungsfähig hält, erfolgt gleichzeitig mit weiteren Annäherungsversuchen an die Volksrepublik. U.a. statteten Energieminister Schlesinger und Landwirtschaftsminister Bob Bergland im November der Volksrepublik Besuche ab, die auch wirtschaftliche Auswirkungen hatten. U.a. kauft China erneut größere Mengen Getreide in den USA, nachdem eine ernsthafte Dürre weite Teile in Zentral- und Ostchina, dem wichtigsten Anbau für Winterweizen, heimgesucht hat. China hatte nach vierjähriger Unterbrechung erst Anfang 1978 wieder Käufe auf dem amerikanischen Weizenmarkt getätigt. Inzwischen hat es 750.000 t Weizen und 200.000 t Mais geordert.

Nach Angaben von Energieminister Schlesinger will sich die amerikanische Wirtschaft in Milliardenhöhe am Aufbau und der Modernisierung Chinas beteiligen, vor allem an zwei Mammutprojekten, nämlich einem Staudamm am Yangtze und an Kohlegruben für den Tagbau mit einer Kapazität von 20 Mio.t im Jahr. Vorgesehen ist ferner die wissenschaftliche Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kernphysik sowie der Gewinnung geothermischer, ozeanischer, organischer und solarer Energie.

Angesichts solcher Größenordnungen wird das Taiwanproblem für die Amerikaner lästig. Sie werden sich daher längerfristig wohl für das japanische Modell entscheiden, nämlich auf nur halboffizieller oder privater Basis alle bisherigen Beziehungen zu Taipei, mit Ausnahme der militärischen Verbindungen, beizubehalten und gleichzeitig diplomatische Beziehungen mit Peking aufzunehmen.

(85) Pekinger Botschaft an Taiwan

In chinesischer Sprache hat der Pekinger Rundfunk eine Botschaft an die Taiwan-Bevölkerung und -Regierung ausgesendet - ein Steinchen unter vielen aus dem Arsenal des wenig beachteten Medientauziehens zwischen der Volksrepublik und Taiwan (FBIS, 9.11.78 nach Radio Peking, 3.11.78). In der Meldung wird festgehalten, daß das Büro für Ostasiatische und Pazifische Angelegenheiten des US State Department seinen Rückzug aus der "Joint Commission on Rural Reconstruction" in Taiwan bekanntgemacht hat. Die JCRR war ein wichtiges Instrument der Wirtschaftshilfe zwischen Amerika und Taiwan seit 1948. Auch dies ein Beispiel für die stufenweise Vorbereitung der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Amerika und China sowie für das nachdrückliche Bestreben Pekings, Taiwan zur Annahme Pekinger Bedingungen und zumindest zu Verhandlungen zu zwingen.

(86) Neuer Pragmatismus der Volksrepublik gegenüber Taiwan

Ende Oktober/Anfang November fand in San Francisco eine zweite wissenschaftliche Konferenz statt, an der sich auch Delegierte aus der Volksrepublik China beteiligten, obwohl Taiwan Wissenschaftler angesagt hatte (CSM, 26.10.78). Es handelte sich um das Jahrestreffen der Gesellschaft für Exploration

Geophysicists. Von Pekings Seite nahm der stellvertretende Direktor des Geophysikalischen Forschungsinstituts der Nationalen Entwicklungsgesellschaft für Öl- und Gasforschung teil. Erstmals hatte es solche Begegnungen zwei Monate vorher auf einer wissenschaftlichen Konferenz in Tokio gegeben. Nachdem Peking über Jahrzehnte beim Auftauchen von Personen aus Taiwan unter Protest die Stätten der unfreiwilligen Begegnungen verlassen hatte, zeigt diese Neuorientierung der Volksrepublik einen flexibleren Stil und eine größere Gelassenheit angesichts der erfolgreichen diplomatischen Isolierungsbemühungen der letzten Jahre. Es wäre jedoch gefehlt, hier eine entscheidende neue Haltung gegenüber Taiwan zu sehen; es handelt sich lediglich um größere Flexibilität im Bereich des Taktischen. Zu solchen Ansätzen passen denn auch die Äußerungen von Teng Hsiao-p'ing während seines Aufenthaltes in Japan (CSM, 27.10.78). Um den amerikanischen Bedingungen für die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen bis zu einem gewissen Grade näherzukommen, bemerkte Teng am 26.10. in einem Gespräch mit Japans Ministerpräsident Fukuda: "Taiwan könnte langfristig in der Zukunft mit China integriert werden, ohne Anwendung von Gewalt." Solche Formulierungen sind ein unverbindliches Entgegenkommen der chinesischen Seite, da Washington ähnliche Bekräftigungen braucht, bevor es die drei Bedingungen Pekings, nämlich Beendigung der diplomatischen Beziehungen mit Taiwan, Beendigung des Sicherheitsvertrages mit den Nationalisten und Abzug der US-Truppen von der Insel, zustimmen kann. Insgesamt gesehen ist die flexiblere Haltung gegenüber Taiwan von Pekings Seite also nur ein Symptom der geschickteren Außenpolitik der letzten Zeit, die so weit ging, daß man sogar zur Bereinigung der Meinungsverschiedenheiten mit Indien zu neuen Verhandlungen aufgefordert hat (CSM, 30.10.78), was ein partielles Nachgeben der chinesischen Seite auf einen Forderungskatalog der Inder hin bedeuten dürfte.

(87) Taiwan lehnt Einladung Pekings zur gemeinsamen Teilnahme an den 8. Asienspielen ab

Der Sportverband und die Sportler in Taiwan haben es am 30. November abgelehnt, mit Sportlern vom chinesischen Festland gemeinsam an der 8. Asiatischen Olympiade teilzunehmen, die vom 9. bis zum 20. Dezember in Bangkok stattfinden soll. Sie betonten, daß sie sich nur unter der Flagge der Republik China an internationalen Spielen beteiligen möchten (LH und CJ, 1.12.1978). Am 20. November hatte der allchinesische Sportverband der VR China, "ACSF", telegraphisch eine Trainerin und acht Sportler aus Taiwan eingeladen, mit der Mannschaft der VR China gemeinsam an den 8. Asienspielen teilzunehmen. Nach der Erklärung des Generalsekretärs der ACSF, Sung Chung, sollten sie sich bis zum 5. Dezember in Bangkok anmelden; alle Kosten würde die ACSF übernehmen. Im Jahre 1974 wurde Taiwan aus den internationalen Sportverbänden für Gewichtheben, Ringen, Volleyball, Leichtathletik und Basketball ausgeschlossen und stattdessen Peking aufgenommen. Nach den Worten des Vorsitzenden des Olympischen Komitees in Taiwan, Shen Chia-ming, gehört die Republik China (Taiwan) jetzt noch 15 internationalen Einzelverbänden auf dem Gebiet des Sports als Mitglied an, während die VR China in elf internatio-

nen Sportverbänden Mitglied ist. In der Dachorganisation, dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC), ist Taiwan immer noch vertreten. Shen bekräftigte in seiner Erklärung, daß die Republik China nicht auf die Teilnahme an den Olympischen Spielen 1980 in Moskau verzichte (TK, 21.11.1978; LH, 1.12.1978).

(88) Rückkehr freigelassener Ex-Offiziere der Kuomintang-Armee nach Taiwan

Achtzehn Ex-Offiziere der Kuomintang-Armee, die von den Kommunisten auf dem chinesischen Festland gefangen gehalten und vor einigen Jahren freigelassen wurden, sind auf Anordnung der chinesischen Regierung am 30. November mit einem Schiff von Amoy zu der von der nationalchinesischen Regierung besetzten Insel Quemoy gebracht worden. Einer von ihnen hat auch seine Frau mitgenommen. Seit April 1975 hat Peking insgesamt 108 freigelassenen Ex-Offizieren oder Agenten der Kuomintang-Regierung in vier Gruppen die Ausreise nach Taiwan und Hongkong gestattet. Die Regierung in Taiwan hatte es abgelehnt, die ersten zehn hohen Offiziere, die im Bürgerkrieg auf dem Festland in kommunistische Gefangenschaft geraten waren und 1975 kurz nach ihrer Freilassung durch Hongkong nach Taiwan zurückkehren wollten, bei sich aufzunehmen. Nur einer von ihnen - General Tuan Ke-wen - durfte im Oktober dieses Jahres von den USA nach Taiwan einreisen, nachdem er seine Memoiren, in denen er die Kommunisten wieder verurteilt, in einer protaiwanesischen, chinesischsprachigen Zeitung in den USA veröffentlicht hatte (TK, 24.11.78 und 1.12.78; LH, 10.10.78 und 1.12.78; vgl. C.a. Juli 1975, S.347, Ü 63 und Nov. 1975, S.672, Ü 57).

(89) Dritte Einkaufsdelegation reist in die USA

Eine aus Beamten und Firmenvertretern bestehende 54köpfige Einkaufsdelegation ist am 5. November in die USA gereist. Sie wird 22 Bundesstaaten der USA besuchen und Ende Dezember zurückkehren. Geplant ist die Bestellung von Agrarprodukten (Sojabohnen, Mais, Weizen, Gerste und Tabak) im Wert von 300 Mio.US\$, Maschinen, Industrieprodukten, Möbeln und Konsumgütern im Wert von 200 Mio.US\$ (LH, 6.11.78). Es ist die dritte Einkaufsdelegation aus Taiwan in diesem Jahr. Die ersten beiden taiwanesischen Delegationen haben im Januar/März und im Juni/Juli bereits Aufträge im Wert von insgesamt 1.050 Mio.US\$ in den USA vergeben (CJ, 4.11.78). Im bilateralen Warenaustausch mit den USA hatte Taiwan einen Exportüberschuß von 1.969,7 Mio.US\$ (vgl. C.a. Nov. 1978, S.722 Ü 90).

(90) Erstes großes Handelsunternehmen gegründet

Am 1. November wurde die erste taiwanesisches Großfirma für Ex- und Import, "Pan Overseas Corp.", in Taipei gegründet. Das Unternehmen mit einem Grundkapital von 6 Mio.US\$ wird sich zunächst auf den südostasiatischen Markt konzentrieren. In der ersten Etappe sollen Filialen in Djakarta, Singapur, Manila und Hongkong gegründet werden, acht weitere

sollen Ende 1980 folgen. Ein Netz von 32 Filialen in der ganzen Welt hat die Firma für 1981 eingeplant. Man erwartet, daß der Umsatz für das erste Geschäftsjahr 181,4 Mio.US\$ und für das zweite Jahr 245,6 Mio.US\$ betragen wird (FCW, 5.11.1978).

(91) Grundlohn wird erhöht

Die Regierung hat am 9. November beschlossen, das gesetzlich garantierte monatliche Mindestentgelt für Arbeit ab Dezember 1978 auf 2.400 NT\$ (36 NT\$=1 US\$) zu erhöhen. Der gegenwärtige Grundlohn, der vor zehn Jahren festgesetzt worden war, beträgt 600 NT\$ (CJ, 10.11.78). Das Pro-Kopf-Einkommen belief sich 1977 auf 41.000 NT\$ (1.138 US\$) (FCW, 29.10.78). Im öffentlichen Dienst verdient ein Beamter mit dem höchsten Rang (Staatssekretär) 20.000 NT\$, ein Angestellter der niedrigsten Tarifgruppe 5.720 NT\$ (CJ, 21.11.78).

(92) Mehr Ausreisegenehmigungen

Ab Januar 1979 dürfen die Einwohner von Taiwan Reiseausweise für touristische Zwecke beantragen. Bislang wurden nur Auslandsreisen zu Studienzwecken, für Geschäftsleute, Sachverständige, Konferenzen, zum Antritt einer Stellung, zur Behandlung von Krankheiten und für Verwandtenbesuche erlaubt. Im vergangenen Jahr haben 800.000 Bürger von Taiwan Auslandsreisen gemacht, ein Durchbruch der Millionengrenze wird in diesem Jahr erwartet. Viele haben sich beim Antrag auf einen Paß gefälschte Unterlagen verschaffen müssen, um die strengen Vorschriften zu umgehen. Nach der neuen Verordnung können alle, die vom Militärdienst befreit sind, als Touristen ins Ausland verreisen. Schon seit dem 25. Oktober besteht für Personen, die über drei Jahre in Taiwan gewohnt haben, keine Notwendigkeit einer Bürgerschaft mehr. Infolge der Liberalisierung der Ausreisebestimmungen rechnet man mit einem neuen Rekord von 1,45 Mio. Bürgern, die im kommenden Jahr ins Ausland reisen wollen. Andererseits hat die Anzahl ausländischer Touristen in Taiwan im Oktober bereits die Millionengrenze überschritten; sie belief sich auf 1.062.901. Gegenüber dem Vergleichszeitraum von 1977 stieg sie um 14,2% oder 131.915 Personen (CJ u. CP, 3.11.78; FCW, 12.11.78).

(93) 1600 ausländische Studenten in Taiwan

Nach den Worten des nationalchinesischen Erziehungsministers Chu Hui-sen waren im letzten Sommersemester 1600 ausländische Studenten aus 19 Ländern an den Hochschulen Taiwans immatrikuliert. Dabei sind diejenigen, die nur chinesische Kurse an den speziellen Sprachinstituten absolviert haben, nicht berücksichtigt (CJ, 16.11.1978, FCW, 19.11.1978). Der U.S.-Botschafter in Taipei, Leonard Unger, gab in einer Rede am 8. Oktober bekannt, daß jedes Jahr durchschnittlich 500-600 amerikanische Studenten nach Taiwan kämen, um die chinesische Sprache und Kultur zu studieren. Dazu lehren rund 100 Amerikaner an den Hochschulen Taiwans. Im vorigen Jahr hat die U.S.-Botschaft 3500 taiwanesischen Studenten zu Studienzwecken Visa für die Einreise in die U.S.A. erteilt (CJ, 9.10.1978). Das Erziehungsministerium in Taipei sagte, daß der Pro-

JAPAN

FERNER OSTEN ODER FERNER WESTEN

Ist Japan das Land der Elektronik oder das Land des Zen-Buddhismus? Ist es das Land der Wirtschaftskapitäne oder das Land der Samurai? Ist Japan für uns noch der Ferne Osten oder bereits der Ferne Westen?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich Heinrich Seemann, der viele Jahre an der Deutschen Botschaft in Tokyo arbeitete und sich durch ein Standardwerk über Nepal bereits einen Namen als Kenner Asiens gemacht hat.

Nach einer einführenden Analyse mancher widersprüchlicher Züge des japanischen Nationalcharakters gibt Heinrich Seemann einen kurzgefaßten Überblick über japanische Geschichte und Gegenwart, über Religionen, Kunst, Wirtschaft, Parteien, Innen-, Außen- und Verteidigungspolitik. Obwohl die Feder Seemanns subjektiven Stellungnahmen nicht ausweicht, ist sie von treffsicherer Objektivität. Das Buch erfüllt so die Wünsche derer, die sich in der breitgefächerten Spezialliteratur über Japan nach einem umfassenden und lesbaren Überblick umsehen.

Das reich illustrierte neue Buch Seemanns ist nicht nur für den Japan-Reisenden unentbehrlich, sondern für alle, die sich für ein Land interessieren, das unsere Zukunft in einem größeren Maße beeinflussen wird als wir es heute noch glauben.



Ministerpräsident Takeo Fukuda im Gespräch mit dem Autor

Heinrich Seemann wurde am 22. Mai 1935 in Stuttgart geboren. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften trat er 1965 in das Auswärtige Amt ein. Die Tätigkeit im diplomatischen Dienst führte ihn von 1965-1966 zunächst in das deutsche Generalkonsulat in Chicago. Von 1967-1971 war er an der deutschen Botschaft in Kathmandu, von 1971-1974 an der deutschen Botschaft in Tokio tätig. Seit 1974 gehört er zum Stab der Mitarbeiter des Bundespräsidenten.

Weitere Veröffentlichungen: „Nepal 2033“ (2. erweiterte Auflage, Stuttgart 1978) und zusammen mit Hans Schwalbe „Deutsche Botschafter in Japan 1860 bis 1973“ (Tokio 1974).

Emil Bandell AG

1978, Stuttgart, ISBN 3-921257-03-4